



RATINGER SPIEGEL



Beyer: Neustart fürs Ehrenamt

„Der Start der Fußball-Europameisterschaft ist ein wichtiges Zeichen für einen erfolgreichen Neustart auch für den Breitensport“, sagt der CDU-Bundestagsabgeordnete und Transatlantik-Koordinator der Bundesregierung Peter Beyer.

Mit dem Impfortschritt und dem nachlassenden Infektionsgeschehen könnten vielerorts die Sportangebote der heimischen Vereine wieder genutzt werden. Über viele Monate war der Sport von der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen stark betroffen, so Beyer, der sich über die gesamte Zeit der coronabedingten Einschränkungen immer wieder ein Bild von der Situation der örtlichen Vereine gemacht und mit Ehrenamtlichen gesprochen hat, nicht nur im Bereich des Sports. Das gewohnte Vereinsleben - sei es im Sommer- oder Winterbrauchtum, bei der freiwilligen Feuerwehr, im Tischtennisverein oder bei Kulturvereinen - liegt und lag gänzlich brach.

>> Engagement

In Ratingen engagieren sich mehr als 20.000 Bürgerinnen und Bürger freiwillig und ohne Bezahlung für das Gemeinwohl. Ob in der Pflege, als Trainerin eines Sportvereins oder bei der Lebensmittelausgabe der Tafel: Freiwillige übernehmen Aufgaben, die der Staat allein nicht leisten kann. „Ehrenamt hat deshalb eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Es ist unerlässlich für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration, Wohlstand, das kulturelle Leben, stabile demokratische Strukturen

und soziale Bindungen“, erklärt der Christdemokrat. Er ist davon überzeugt, dass es jetzt unerlässlich sei, das Ehrenamt weiter zu stärken, um einen Neustart nach der Überwindung der Pandemie zu ermöglichen.

>> Auswirkungen

So vielfältig der Einsatz von ehrenamtlichen Initiativen auch sein mag: Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben in den vergangenen Monaten alle zu viel bekommen. So konnten sich viele ehrenamtlich Engagierte nur noch digital untereinander austauschen, weiß Beyer aus seinen Gesprächen und seinem eigenen Engagement. Er weist darauf hin, dass die wichtige gegenseitige Unterstützung und Supervision mitunter entfielen oder nur eingeschränkt über Videokonferenzen möglich gewesen seien. Umso mehr sei den Ehrenamtlichen für ihre Arbeit zu danken. Familien, Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen hätten zuletzt eine sehr harte Zeit gehabt. Es sei wichtig, den vorhandenen großen Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung nachzuholen.

>> TuS Breitscheid

Lockdown, Lockerung, Lockdown. Lockerung - das war auch der Rhythmus, mit dem beispielsweise der TuS Breitscheid und seine Mitglieder im vergangenen Jahr leben mussten. „Bleiben die Corona-Inzidenzen nun stabil tief, starten wir wieder durch“, sagte der Vorsitzende Taner Egin-Richter in einem Treffen mit Beyer Ende Mai. Er und sein junges Vorstandsteam signalisierten beim Besuch des

CDU-Bundestagsabgeordneten, dass sie für den Neustart im wahrsten Sinn des Wortes in den „Startlöchern“ stehen. Besonders erfreulich war für Beyer zu hören, dass die Breitscheider Mitglieder Treue zu ihrem Sportverein gehalten hätten. Dies sei eine Bilanz, die viele Vereine in Ratingen ziehen würden, so der Abgeordnete. Die Treue und die finanziellen Corona-Hilfen von Bund und Land hätten die schwierigen Zeiten überbrückt.

>> Impulse

Nach herausfordernden Zeiten wecke insbesondere der Sport Freude und Begeisterung. Die Fußball-EM sei sicherlich das größte Sportevent, das nun Fans überall in Europa begeistere, aber auch die Bedeutung des Rater Mehrkampfmeetings sei nicht zu unterschätzen: Sportgroßveranstaltungen setzten jetzt wichtige Impulse für die Menschen. Sport bringe Menschen unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht zusammen und biete einen gemeinsamen Identifikationspunkt. „Wir brauchen jetzt alle gemeinsame positive Erlebnisse, um die Pandemie zu überwinden“, so Beyer.

>> Vereine und Ehrenamt

Und weiter: „Gerade nach der bewegungsarmen Zeit in der Pandemie brauchen wir eine starke Kampagne für mehr Sport im Alltag, wie auch moderne Sportstätten und attraktive Sportangebote.“ Aber auch die Ehrenamtler selbst, die sich in jedem nur erdenklichen Lebensbereich engagieren, brachten Stärkung. Als gutes Signal wertet Beyer

die zahlreichen Maßnahmen des Deutschen Bundestages, die er und seine Kollegen auf den Weg gebracht haben, um die Vereine und deren Arbeit zu unterstützen. So wurde beispielsweise die steuerfreie Übungsleiterpauschale von 2.400 auf 3.000 Euro und die Ehrenamtszuschüsse von 720 auf 840 Euro angehoben. Spenden zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke bis zur Höhe von 300 Euro können nun ohne Zuwendungsbestätigung geltend gemacht werden. Zudem wurde der Katalog der förderungswürdigen Zwecke um den Klimaschutz, den Freifunk und die Ortsverschönerung erweitert. Schließlich ist die Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung für kleine Vereine mit dem Ehrenamtspaket zum Anfang des Jahres weggefallen.

>> Entlastung

Ein für die Vereine ebenfalls wichtiges Anliegen sei die Entlastung in Bezug auf das Transparenzregister. Was Vereine hier an Arbeit auf sich nehmen mussten, um eine Gebührenbefreiung zu erreichen, war nicht nachvollziehbar. Hier musste es eine einfachere Lösung geben, so Beyer. „Als CDU/CSU-Bundestagsfraktion haben wir uns in den parlamentarischen Beratungen zum sogenannten Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz erfolgreich für gute Lösungen eingesetzt“, bilanziert Beyer zufrieden. Wer Ehrenamt stärken wolle, dürfe es nicht durch Bürokratie und unnötige zusätzliche Kosten belasten. Die Zeichen stehen auf Neustart, so Beyer, der diesen mit aller Kraft unterstützen wird.



(v.l.) Taner Egin-Richter, Vorsitzender TuS Breitscheid, Stefan Heins, Fraktionsvorsitzender CDU Ratingen, Peter Beyer MdB.

Kurz BIO

- Geboren am 25. Dezember 1970 in Ratingen; römisch-katholisch; zwei Kinder.
- 1991 Abitur in Ratingen; 1992 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Düsseldorf, Bonn und Hagen; Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer; Jurastudium in den USA mit Abschluss (Master of Laws).
- Rechtsanwalt, Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz.
- Seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2018 zusätzlich Koordinator für die transatlantische Zusammenarbeit der Bundesregierung.

Blauer See: CDU-Fraktion macht Vorgaben zum Wettbewerb

Viele Bürger lieben das Freizeitgelände „Blauer See“ mit Märchenzoo, Naturbühne, Bootssteg und Spielfläche. So ist es verständlich, dass von Anfang an bei allen Planungen zur Attraktivierung viele Emotionen mit dabei waren und sind. Nun geht es tatsächlich in die nächste Phase, denn jetzt soll der Realisierungswettbewerb beginnen. Bis zu 15 Fachbüros sollen Ideen für die Nutzung und Planung des Geländes erstellen.

Danach kommt die Bürger- und Ratsgremienbeteiligung. Die CDU-Fraktion macht für die Auslobung wichtige Vorgaben, damit der Freizeitcharakter mitten in der Natur für alle Bürger und Besucher im Vordergrund bleibt. Ein schön gestalteter Erlebnis-spielplatz von 50 x 50 m für bis zu 14-jährige Kinder jedenfalls reicht ihr nicht aus.

>> Skytower

In einem Antrag bittet die CDU-Fraktion die Stadt Ratingen darum, die Vorgaben im Auslobungsverfahren entsprechend zu ergänzen. „Das Umweltbildungszentrum, UBZ, ist sicher eine zeitgemäße Ergänzung, zu der wir stehen. Es soll aber eben ein Angebot von vielen sein; Freizeitpark, Wanderwege, Bootssteg, Naturbühne und Märchenzoo sind mindestens genauso wichtig“, betont CDU-Fraktionschef Stefan Heins. „Wir wünschen uns außerdem Highlights wie einen Kletterpfad und Skytower.“

Der in der Auslobung nicht aufgeführte Standort des UBZ auf dem versiegelten Gelände zwischen Kalkbahn und dem oberhalb liegenden Freizeitgelände (die ehemalige Straße nach Hösel/

Breitscheid) soll nach dem Ratsbeschluss vom 26. November letzten Jahres zunächst geprüft werden.

>> Wasser

„An der Anger und den Wiesen kann Wachstum und natürliches Leben – wie es das UBZ Gut Ophoven in Leverkusen zeigt – am besten konkret veranschaulicht werden. Wasser ist der Quell allen Lebens.“, ergänzt Ewald Vielhaus, stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender.

Die Verwaltung wird also jetzt beauftragt, das Verfahren für den hochbaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb für das Freizeitgelände „Blauer See“ sowie für das UBZ fortzuführen. „Es ist uns wirklich ganz wichtig, dass bei der Entwicklung des Freizeit- und Erlebnisareals für alle Nutzer- und

Altersgruppen der Erlebnischarakter im Vordergrund steht. Das Erlebnis- bzw. Themenspielgelände soll zum Beispiel Kinder und Jugendliche gleichermaßen ansprechen“, so Ewald Vielhaus weiter.

Bei all den Planungen muss zudem auch die besondere geologische und vorindustrielle Geschichte mit den Felsen und Kalkköfen berücksichtigt werden.

Besonders erfreut hat die CDU Fraktion, dass der Rat der Stadt Ratingen am letzten Dienstag grünes Licht für den notwendigen Kauf des Areals rund um den „Blauen See“ gegeben hat. Um das Gelände überhaupt für die angeordnete Planung nutzen zu können, ist der Kauf der Liegenschaft die grundsätzliche Voraussetzung dafür.



Die Grafik zeigt die geplante Bebauung.

Lintorf

Ortseingang attraktiv gestalten

Am südlichen Ortseingang in Lintorf tut sich was: Zunächst ist auf der nördlichen Seite der Tiefenbroicher Straße ein modernes Mehrfamilienhaus entstanden, jetzt wird „Im kleinen Feld“ eine 8.600 Quadratmeter große Fläche überplant: Dort sollen zunächst 15 Einfamilienhäuser entstehen. Im weiteren Verlauf werden die beiden in die Jahre gekommenen Geschossbauten entlang der Tiefenbroicher Straße

durch energetisch moderne Mehrfamilienhäuser mit großer Tiefgarage ersetzt. Vorgesehen ist auch, die Rad- und Fußwege großzügig zu erneuern und zusätzliche PKW-Parkplätze um das Baugebiet herum zu erstellen. Wenn sich Eigentümer, Politik und Verwaltung einig sind, ist das eine großartige Chance, das Ortseingangsbild hier deutlich attraktiver zu gestalten.

+++ Meldung +++ Neue Parkregelung Friedhof Tiefenbroich

Jetzt dürfen die Anwohner in der Zeit von 20 – 6 Uhr auf dem Friedhofsparkplatz, Am Gratenopfer, parken. Die CDU fordert bereits seit längerem eine Änderung der Parkregelung. Denn der Parkraum in dieser Gegend ist knapp. Aktuell gibt es eine eingeschränkte Parkzeit von zwei Stunden in der Zeit von 8-15 Uhr. Dann finden in der Regel die Beerdigungen statt. Außerhalb dieser Parkzeit kann der Parkplatz nicht genutzt werden, da das eingeschränkte Parkverbot gilt. Die aktuelle Regelung hat auch gute Gründe. Denn zum

einen sollen Dauerparker abgehalten werden und zum anderen gehört der Parkplatz rechtlich zum Friedhof und ist damit nicht öffentlich. Gleichzeitig erfordert die angespannte Parksituation vor Ort eine Lösung. „Deshalb sind wir mit dem beschlossenen Kompromiss zufrieden. Wir werden beobachten, ob so eine Entlastung der Parksituation erreicht wird und werden nachsteuern“, so die beiden CDU-Ratsvertreter für Tiefenbroich Ina Bisani und Wolfgang Diedrich.

Goldkuhle

CDU-Fraktion möchte Projekt zügig angehen

Es gibt Projekte, die dauern ewig. Es wird über viele Jahre hinweg geplant und diskutiert. So wie beim Projekt Goldkuhle: Viele Optionen und Alternativen wurden geprüft. Der Stadtrat hat dann bereits vor drei Jahren die Beschlüsse zum Bebauungsplan H 391 „Östlich Bahnhofstraße / Hugenoepoeter Busch“ - genannt „Goldkuhle“ - mit weiteren Zielsetzungen einstimmig konkretisiert. CDU-Fraktionschef Stefan Heins forderte die Verwaltung und den Investor auf, sich an die Rahmenbedingungen, die vom Rat beschlossen wurden, zu halten und diese konsequent umzusetzen. Dann kann das Projekt schnell in die Genehmigungsphase gebracht werden.

Im Gesamtprojekt sind eine Kindertagesstätte und ein Supermarkt für die Nahversorgung im unteren Teil Hösel vorgesehene. „Mit dem Nahversorger wollen wir natürlich auf keinen Fall das Hösel-Center schwächen. Doch nachdem das Einzelhandelsgutachten eine Unterversorgung in Hösel ergeben

hat, wollen wir dem auf diese Weise entgegen wirken“, so der CDU Vorsitzende Peter Thomas. Außerdem ist eine ins Ortsbild passende Planung und stadtplanerisch zielführende Gesamtansicht wichtig; das betrifft auch die Geschosshöhe. Der Anteil von 20-25 Prozent des geförderten, bzw. preisgedämpften Wohnraums steht aus Sicht der CDU nicht zur Disposition. Auch die Sicherheit auf dem Gelände ist der CDU-Fraktion wichtig. Es hat einige Male dort gebrannt. CDU-Ratsmitglied und Bezirksaus-

schussvorsitzender Michael Droste hatte immer wieder betont, dass sich der Insolvenzverwalter um eine sichere Absperrung kümmern muss: „Wir können froh sein, dass nichts Schlimmeres passiert ist.“ Gemeinsam mit Investor, Stadtverwaltung und Bürgern möchte die CDU-Fraktion das Projekt Goldkuhle zügig voranbringen. „Wir sind deshalb froh, dass der neue Investor seine Planung aufgenommen und neue Gutachten beantragt hat“, so erklärt auch CDU-Ratsmitglied und Sprecherin im Bezirksausschuss Tatjana Pfotenhauser.



Auf dem Gelände „Goldkuhle“ muss es dringend vorangehen.



Was macht eigentlich ...?

Er war mit voller Leidenschaft dabei: Rolf Steuwe, 1. Beigeordneter der Stadt Ratingen, wurde im März in den Ruhestand verabschiedet. „Ich vermisse die Arbeit tatsächlich nicht“, erklärt er nach fast drei Monaten. „Das Ende meiner Tätigkeit war ja abzusehen. In den letzten Monaten habe ich versucht, einen vernünftigen Abschluss hinzubekommen, die Dinge geordnet zu übergeben. Ich meine auch, dass diese Aufgaben in jüngere Hände gegeben werden müssen.“

So genießt er es nun, morgens ohne Termindruck die Zeitung lesen zu können und in Ruhe Dinge, die liegegeblieben sind, zu erledigen.

„Ich bin außerdem gerne handwerklich aktiv und unterstütze meine Kinder zum Beispiel bei der Gartenumgestaltung. Außerdem habe ich eine Enkeltochter, die nun schon eineinhalb Jahre ist.“ Insofern ist also Familie ein Hobby, das Rolf Steuwe genießt.

In den 18 Jahren, die Rolf Steuwe bei der Stadt Ratingen tätig war, hat er einige wichtige Projekte initiiert: „Ich habe mich immer als Berater und Gestalter gesehen, der den gesellschaftlichen Herausforderungen der Stadt Ratingen gerecht werden möchte. Gemeinsam mit den Mitarbeitern haben wir professionell Themen vorangebracht, die wichtig sind.“ Dazu gehören zum Beispiel der Offene Ganztag und U-3-Betreuung. Eine der größten Herausforderungen waren sicher der Zustrom der Flüchtlinge und



Rolf Steuwe

die Corona-Pandemie. Eins ist klar: „Ratingen ist meine Heimatstadt. Natürlich schaue ich, wie sie sich weiterentwickelt. Aber nun gerne aus der Perspektive des Betrachters, nicht des Gestalters.“ CDU-Fraktionschef Stefan Heins betont: „Wir danken Rolf Steuwe an dieser Stelle noch einmal sehr für seine engagierte und für uns sehr wertvolle Arbeit.“



Nicht gerade einladend wirkt das Hinweisschild „Märchenzoo“.

Natur: Wussten Sie eigentlich, ...

... dass der Blaue See Mitte der 1930er Jahre entstand, als ein stillgelegter Kalksteinbruch mit Grundwasser vollfließt? Er hat eine Fläche von etwa 2,2 ha und ist bis zu 10 Meter tief. Durch seine gleichnamige Naturbühne ist er weit über die Rater Stadtgrenzen bekannt.

CDU-Fraktion hat Unternehmer im Blick

Unter Leitung des CDU-Ratschherrn Hanno Paas hat der neugegründete Wirtschaftsförderungsausschuss seine Arbeit erfolgreich aufgenommen. Themen der ersten Sitzung waren die Situation des Rater Einzelhandels in Folge der Corona-Pandemie sowie ein Sachstandsbericht der Verwaltung über den Einsatz der vom Rat beschlossenen Corona-Soforthilfen.

Hanno Paas hatte außerdem zu dieser Sitzung gemeinsam mit der Verwaltung und der IHK ein High-Tec Unternehmen eingeladen, das sich hier präsentierte. Damit machte er den Kurs deutlich, Rater Unternehmen und deren Interessen aktiv in die Ausschussarbeit mit einzubeziehen. Beschlossen wurde auch, dass der Unternehmensverband Ratingen (UVR) als Dauergast

zu den Ausschusssitzungen geladen wird. „Das war ein rundum erfolgreicher Auftakt, mit dem wir in die Ausschussarbeit gestartet sind“, so Oliver Thrun, der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende und Sprecher im neugegründeten Wirtschaftsförderungsausschuss.

Hanno Paas ergänzt: „Wir wollen die Interessen der Unternehmen in Ratingen tatkräftig unterstützen. Mit diesem Ziel liegen wir offensichtlich genau richtig, denn unser Antrag zur strukturellen Ansiedlungsunterstützung junger Unternehmen aus dem IT-Bereich wurde von den meisten Fraktionen unterstützt. Wir haben weiter beantragt, die notwendigen Voraussetzungen für einen Rater Hochschulstandort zu schaffen. Auch dieser Antrag wurde übernommen.“

Tourismus – Wirtschaftsfaktor für Ratingen

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? (Goethe, „Erinnerung“)

Der Erfolg des Tourismus im Kreis Mettmann beweist: Naturlandschaften, Wander- und Radrouten, Gastronomie, Übernachtungsangebote, Campingplätze sowie Wohnmobilstellplätze ziehen die Menschen in die Region und machen damit den Tourismus zu einem erfolgreichen Wirtschaftsfaktor. Vor der Pandemie lag der Umsatz aller Tourismusangebote im Kreis Mettmann bei mehr als 350 Millionen Euro im Jahr.

Bereits seit Jahren wirbt die CDU für die Entwicklung eines Tourismuskonzeptes. Zu Beginn ist es wichtig, eine Übersicht über die touristischen Perlen und Angebote in unserer Stadt zu erarbeiten. Dazu zählen die Museen, historische Bauten, Rad- und Wanderwege, aber auch die immateriellen Kulturgüter wie das Sommer- und Winterbrauchtum. Der Blaue See wird in diesem Kontext eine zentrale Rolle spielen, denn hier werden

Freizeit, Unterhaltung, Bildung, Natur, Kultur und Gastronomie zu einem Gesamtangebot für Familien. Aus dem bereits vorhandenen können touristische Angebote entwickelt werden, die bestimmte Zielgruppen wie Naturliebhaber, Geschäftsreisenden, Familien, Kunst-, Kulturinteressierte und viele andere ansprechen.

Eine gute Marketingstrategie und die Entwicklung einer touristischen Marke für Ratingen gehören ebenfalls zum Tourismuskonzept. Hier sind Experten gefragt, die für Ratingen ein Tourismuskonzept zusammen mit den touristischen Akteuren entwickeln und dies auch umsetzen. Deshalb wird die CDU bei den nächsten Haushaltsberatungen einen Antrag auf die „Entwicklung eines touristischen Handlungskonzepts für die Stadt Ratingen“ stellen. Denn ein gutes und breitgefächertes Tourismusangebot wird eine Bereicherung für die gesamte städtische Entwicklung und ein ergänzender Wirtschaftsfaktor sein.



Die Anger (Bildquelle: CDU OV-Mitte)

Schreiben Sie uns Ihr Anliegen:

- cdu-ratingen.nrw
- info@cdu-ratingen.de
- [cdu ratingen](https://www.facebook.com/cdu-ratingen)
- [cdu ratingen](https://www.instagram.com/cdu-ratingen)

VISiP:
CDU Fraktion im Rat der Stadt Ratingen | Stefan Heins
Rathaus | Minoritenstraße 2-6 | 40878 Ratingen